

Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 118 (2020)
Heft: 5

Rubrik: Verband = Fédération

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SHV tut sein Möglichstes, um die Hebammen zu unterstützen

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie kämpft der Schweizerische Hebammenverband (SHV) darum, dass Hebammen genügend Schutzmasken erhalten. Der Schritt in die Öffentlichkeit stiess auf mediales Echo und führte zu vielen Hilfsangeboten. In der neuen Podcastreihe «Herztöne» gibt der SHV Einblick in die momentanen Tätigkeiten an der Verbandsspitze und in die Arbeitssituation von einzelnen Hebammen.

TEXT:

ANDREA WEBER-KÄSER UND BARBARA STOCKER KALBERER

Am 4. März hat die Verbandsspitze des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) die Sektionspräsidentinnen aufgefordert, sich in den Kantonen dafür einzusetzen, dass Hebammen Schutzmaterial erhalten und bei den Krisenstäben nicht vergessen gehen dürfen. Alle Sektionspräsidentinnen luden die Antworten der Kantonsärztinnen und -ärzten auf die gemeinsame Plattform, damit alle voneinander profitieren können.

Kontaktaufnahme mit den Versicherern

Gleichzeitig wurde mit den Versicherern Kontakt aufgenommen und ein pfannenfertiges Konzept vorgelegt, wie die telefonische Beratung und die zusätzlichen Materialkosten abgerechnet werden könnten. Folgende Institutionen und Personen wurden mehrmals mit einem Schreiben bedient, das auf den Notstand für Schutzmaterial hinwies und worin der Verband um Lösungen bat: Bundesamt für Gesundheit (BAG), Präsidentin und Generalsekretär der Gesundheitsdirektorenkonferenz, Präsidenten der Kantonsärzte. Weiter wurde die gynécologie suisse SGGG informiert, dass es vielleicht nicht gelingen wird, die Versorgung aufrecht zu erhalten.

Zu wenig Schutzmaterial und Schritt in die Öffentlichkeit

Als am 4. März die Welle von Koordinationsarbeit losgetreten wurde, war die Verbandsspitze noch der festen Meinung, dass die Kantone Schutzmaterial haben und es den Hebammen zur Verfügung stellen. Nach wiederholtem Nachhaken, Nachfragen, Telefonieren und Schreiben war Ende März klar: Es hatte zu wenig Schutzmaterial, an die Hebammen wurde in vielen Kantonen nicht gedacht. Niemand hatte mehr Zeit, sich um das Anliegen des SHV zu kümmern. Daher entschloss sich die Verbandsspitze, den Schritt via Twitter in die Öffentlichkeit zu machen, und forderte Bundesrat Alain Berset, das BAG und die Politik zum Handeln auf. Dies stiess auf mediale Resonanz, und es erschienen etliche Artikel, die auf den Notstand der Hebammen aufmerksam machten. Sogar die Konsumentensendung «Kassensturz» des Schweizer Radio und Fernsehens berichtete.

Auf diesen medialen Auftritt hin meldeten sich viele Firmen, die Schutzmaterial liefern wollten. Das freut den SHV riesig! Jetzt galt es, die logistische Herausforderung anzunehmen, um die Grossmengen an Material regional richtig zu verteilen. Die Sektionsvorstände sind daher sehr gefordert und es ist wichtig, sie zu unterstützen!

Die Verbandsspitze macht ihr Möglichstes, um seine Mitglieder zu unterstützen, doch die phasenweise Hilflosigkeit ist auch für sie kaum zum Aushalten. Eines ist gewiss: Die Frauen und jungen Familien brauchen die Hebammen dringender denn je.

Brief an den Bundesrat und der Song «Imagine»

Bis Anfang April haben weder die zuständige Stelle beim BAG noch die Krankenkassen auf den vom SHV am 11. resp. 23. März dringlich eingereichten Antrag zur Schaffung einer pragmatischen Übergangsregelung bzgl. fernmündlicher Beratung per Skype, Videokonferenz oder telefonisch und der Kostenbeteiligung an Schutzmaterial in der ambulanten Hebammentätigkeit reagiert. Deshalb hat sich der Zentralvorstand (ZV) an einer Videokonferenzsitzung vom 3. April entschieden, in einem E-Mail und Brief an den Bundesrat zu gelangen. Darin wird die Chronologie der Antragsstellung erklärt sowie die Problemlage detailliert erläutert und dargelegt, dass die Mitglieder ab sofort fernmündlich beraten werden, wann immer es die Situation erfordert, auch wenn die Abrechnungsmöglichkeit nicht geklärt ist. Der Bundesrat wird darin aufgefordert, schnellstmöglich für eine Lösung zu sorgen.

Da in allen Kantonen die Verfügbarkeit und Versorgung mit Schutzmaterial sehr unterschiedlich ist, hat der ZV an der Videokonferenzsitzung vom 3. April folgendes entschieden:

- Der Schutz der Mitglieder und der betreuten Familien steht an oberster Stelle. Deshalb ist der Einkauf von Schutzmasken dringend nötig. Es müssen genügend zur Verfügung stehen, damit Hebammen in direktem Kontakt mit Frauen/Familien Schutzmasken tragen können.
- Die Geschäftsstelle wird deshalb zum zweiten Mal eine grosse Bestellung von Masken vornehmen.

Die Schweizer Fussballnationalmannschaft hat den John-Lennon-Song «Imagine» aufgenommen und sammelt mit dem Videoclip Geld für Schutzmaterial. In der Videobotschaft, die am 25. März auf der Instagram-Seite des Schweizerischen Fussballverbandes veröffentlicht wurde¹, sagt Captain Yann Sommer, dass das Geld den Pflegefachpersonen zum Kauf des dringend benötigten Schutzmaterials zur Verfügung gestellt werde.

Der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) hat inzwischen entschieden, das gespendete Geld mit dem Verband Spitex Schweiz und dem SHV zu teilen. Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Mitglieder an den SBK!

BAG-Faktenblatt und neue Podcastreihe «Herztöne»

Am 7. April publizierte das BAG (endlich) ein Faktenblatt zur Abrechnung von fernmündlichen Beratungen für alle Gesundheitsfachpersonen². Auch wurde die Vergütung des benötigten Schutzmaterials geregelt. Der SHV ist in seiner beim BAG eingereichten Forderung weitergegangen und wollte deutlich mehr Möglichkeiten für die fernmündliche Beratung als nun verfügt wurde. Damit sich die Mitglieder ein Bild der momentanen Arbeit an der Verbandsspitze machen können, erzählt Barbara Stocker Kalberer in der ersten Episode der neuen Podcastreihe «Herztöne» ausführlich über die Problematik des fehlenden Schutzmaterials und der ausstehenden Lösung für die Abrechnung der telefonischen Beratung und des Schutzmaterials. Da dieser Podcast auf Deutsch ist, richtete Franziska Schläppy, Vizepräsidentin SHV, im Namen des gesamten ZV und der Geschäftsstelle eine Videobotschaft an die Mitglieder der Romandie, die per E-Mail versandt wurde.

Barbara Stocker Kalberer erzählt in der ersten Episode der neuen Podcastreihe «Herztöne» u. a. ausführlich über die Problematik des fehlenden Schutzmaterials.

Emanuela Gerhard, ZV-Mitglied, erzählt in der dritten Folge über ihre Arbeit in der ausserklinischen Geburtshilfe und über die Herausforderungen, die das Coronavirus mit sich bringen. Sämtliche Folgen sind auf der

¹ www.instagram.com, Antwort des SHV unter www.facebook.com

² www.bag.admin.ch

³ www.hebamme.ch

SHV-Website³ zu finden, neu auch auf den Podcast-Plattformen wie z. B. Spotify, Apple Podcasts und Deezer.

Möglichst rasch informieren

Eine Zeit von maximaler Arbeitsbelastung liegt hinter allen Mitarbeiterinnen, Mitgliedern der Verbandsspitze, Sektionspräsidentinnen und natürlich hinter allen Verbandsmitgliedern. Viele Herausforderungen sind noch zu meistern. Arbeiten und gleichzeitig informieren, woran man arbeitet, ist in solchen Zeiten nur eingeschränkt möglich, daher ist die Verbandsspitze auf Verständnis angewiesen, dass Informationen auch während einer Krise gut vorbereitet und inhaltlich für die ganze Schweiz korrekt sein müssen, bevor sie versendet werden. Das benötigt immer seine Zeit.

Viel Kraft und Entschlossenheit die Krise zu meistern, das soll alle in ihrem Handeln begleiten! ☺

Weitere Informationen über COVID-19 unter www.hebamme.ch und www.hebammensuche.ch

AUTORINNEN

Andrea Weber-Käser,
Geschäftsführerin Schweizerischer Hebammenverband.
Barbara Stocker Kalberer,
Präsidentin Schweizerischer Hebammenverband.



Zugang zum wirtschaftlichen Massnahmenpaket des Bundes

Zusammen mit neun anderen Berufsorganisationen aus dem Gesundheitswesen hat der SHV die Forderung von physioswiss, Berufsverband der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, nach Zugang zum wirtschaftlichen Massnahmenpaket auch für selbstständig erwerbende Gesundheitsfachpersonen unterstützt und den Brief an den Gesamtbundesrat mitunterzeichnet.

 **Brief an den Bundesrat und Medienmitteilung unter www.hebamme.ch**



Schweizerischer Hebammenkongress wird erst 2021 wieder stattfinden

Der Schweizerische Hebammenkongress, der Ende Mai im Tessin hätte stattfinden sollen, wird im nächsten Jahr durchgeführt. Diesen Entscheid traf die Sektion Tessin, Organisatorin des Kongresses, in Absprache mit dem Zentralvorstand (ZV). Eine Durchführung im kommenden Herbst hätte den zweiten Schweizerischen Perinatkongress konkurrenziert, der am 3. September stattfinden wird. Zudem befürchtete die Sektion Tessin, dass im Herbst viele Veranstaltungen durchgeführt und die Referentinnen und Referenten keine Zeit haben werden. Damit verschiebt sich auch die Beteiligung des wissenschaftlichen Komitees, das den Schweizerischen Hebammenkongress ab nächstem Jahr hätte organisieren sollen. Es wird im Herbst 2020 wieder tagen und den Kongress 2022 vorbereiten.

Was die Delegiertenversammlung (DV) betrifft, werden die SHV-Mitglieder Ende April einen Link zum Onlineumfrage-tool SurveyMonkey erhalten, damit sie abstimmen können über das DV-Protokoll 2019, den Geschäftsbericht 2019, die Bilanz und die Rechnung 2019 sowie über das Budget 2021. Sie werden ebenfalls auf diesem Weg Stellung nehmen können zu den Neuwahlen von zwei Mitgliedern in den ZV sowie zu den Wiederwahlen der bestehenden ZV-Mitglieder und der Revisionsstelle. Die Auswertung der Abstimmungen und Wahlen wird im Intranet zugänglich gemacht und in der «Obstetrica» Nr. 7/8 kommuniziert werden. Die für dieses Jahr vorgesehenen Ehrungen der SHV-Mitglieder mit 25 und 50 Jahren Verbandszugehörigkeit werden an der DV 2021 stattfinden.

Andrea Weber-Käser,
Geschäftsführerin SHV

La FSSF fait tout ce qu'elle peut pour soutenir les sages-femmes

Depuis l'apparition de la pandémie liée au coronavirus, la Fédération suisse des sages-femmes (FSSF) se bat pour que les sages-femmes aient suffisamment de masques de protection à disposition. L'alerte lancée auprès du grand public a eu un grand écho médiatique, suivie de nombreuses propositions d'aide. Dans sa nouvelle série de podcasts *Herztöne* (battements de cœur), la FSSF donne un aperçu des tâches auxquelles la direction de la Fédération doit faire face, ainsi que des conditions de travail de plusieurs sages-femmes.

TEXTE:

ANDREA WEBER-KÄSER ET BARBARA STOCKER KALBERER

Le 4 mars, la direction de la Fédération suisse des sages-femmes (FSSF) a demandé aux présidentes de section d'intervenir auprès des cantons pour leur signifier que les sages-femmes avaient besoin de matériel de protection et qu'elles ne devaient pas être oubliées dans les cellules de crise. Les présidentes ont téléchargé les réponses des médecins cantonaux sur une plateforme commune afin que tout le monde puisse en bénéficier.

Prise de contact avec les assurances

En parallèle, les assurances ont été contactées et un concept bien ficelé a été mis en place sur les modalités de facturation des consultations par téléphone et des coûts additionnels de matériel. La FSSF a écrit plusieurs fois aux instances et personnes suivantes pour leur signaler l'urgence de disposer de matériel de protection et demander des solutions: l'Office fédéral de la santé publique (OFSP), la présidente et le secrétaire général de la Conférence des directeurs cantonaux de la santé, le président de l'Association des médecins cantonaux. Par ailleurs, l'organisation gynécologie suisse SSGO a été informée qu'il ne serait peut-être pas possible d'assurer les soins.

Pénurie de matériel de protection et information du grand public

Quand ces travaux de coordination ont débuté, le 4 mars, la direction de la FSSF était encore persuadée que les cantons disposaient de matériel de protection et qu'ils le mettraient à la disposition des sages-femmes. Fin mars, après plusieurs demandes insistantes, téléphones et courriers, il était évident qu'il y avait pénurie de matériel de protection et que de nombreux cantons n'avaient pas pensé aux sages-femmes. Plus personne n'avait le temps de se soucier des préoccupations de la FSSF.

La direction de la Fédération a donc décidé de s'adresser au grand public via Twitter, en appelant le conseiller fédéral Alain Berset, l'OFSP et les milieux politiques à agir. Cette initiative a été bien accueillie par les médias et plusieurs articles ont été consacrés aux besoins urgents des sages-femmes. Même l'émission pour les consommateur-trice-s *Kassensturz* (l'équivalent de *A bon entendeur* en Suisse romande, ndlt) de la radio-télévision suisse en a parlé.

A la suite de cette action médiatique, de nombreuses entreprises ont offert de fournir du matériel de protection, ce qui a fait grand plaisir à la FSSF! Il s'agissait maintenant de relever le défi logistique pour réparer

tir correctement ces importantes quantités de matériel selon les régions. Les comités des sections sont donc très sollicités et doivent être soutenus!

Malgré ce grand désarroi, parfois presque insoutenable, la direction de la FSSF fait tout son possible pour soutenir ses membres. Une chose est sûre: plus que jamais, les femmes et les jeunes familles ont besoin des sages-femmes.

Lettre au Conseil fédéral et la chanson *Imagine*

Jusqu'au 3 avril, ni le service compétent de l'OFSP ni les caisses-maladie n'avaient réagi à la demande urgente de mise en place de dispositions transitoires pragmatiques que la FSSF a déposée respectivement les 11 et 23 mars concernant la téléconsultation par Skype, vidéoconférence ou téléphone et participation aux frais du matériel de protection dans le cadre de l'activité ambulatoire des sages-femmes. C'est pourquoi, lors d'une réunion par vidéoconférence le 3 avril 2020, le comité central (CC) a décidé d'envoyer un courriel et une lettre au Conseil fédéral dans lesquels le CC explique la chronologie de la demande, expose en détail la situation problématique et précise que dorénavant les membres procéderont à des téléconsultations chaque fois que la situation l'exigera, même si la question de la facturation n'a pas été clarifiée. Le Conseil fédéral y est invité à trouver une solution dans les plus brefs délais.

Étant donné que la disponibilité et la fourniture de matériel de protection varient fortement dans tous les cantons, le CC a décidé ce qui suit lors de la séance par vidéoconférence du 3 avril:

- La protection des membres et des familles prises en charge est la priorité absolue. L'achat de masques de protection est donc nécessaire de toute urgence. Il doit y avoir suffisamment de masques disponibles pour que les sages-femmes en contact direct avec les femmes/familles puissent en porter un.
- Par conséquent, le secrétariat passera pour la deuxième fois une commande importante de masques.

L'équipe nationale suisse de football a enregistré la chanson de John Lennon «Imagine» et utilise le clip vidéo pour collecter des fonds pour du matériel de protection. Dans le message vidéo, publié le 25 mars sur la page Instagram de l'Association suisse de

football¹, le capitaine Yann Sommer déclare que l'argent sera mis à la disposition du personnel soignant pour l'achat de matériel de protection dont il a un besoin urgent.

L'Association suisse des infirmières et infirmiers (ASI) a, quant à elle, décidé de partager les dons d'argent avec l'association Spitex Suisse et la FSSF. Au nom de toutes les membres, un grand merci à l'ASI!

Fiche d'information de l'OFSP et podcasts *Herztöne*

Le 7 avril, l'OFSP a (enfin) publié une fiche d'information réglementant les consultations par téléphone pour tous-tes les professionnel-le-s de la santé². Le remboursement du matériel de protection est lui aussi réglé. La FSSF a poursuivi sa requête auprès de l'OFSP en demandant davantage de possibilités de téléconsultations que celles qui ont été décidées.

Pour que les membres puissent se faire une idée du travail actuel à la tête de la FSSF, Barbara Stocker Kalberer raconte en détail, dans le premier épisode de la nouvelle série de podcasts *Herztöne* (battements de cœur), la problématique de la pénurie de matériel de protection et de l'absence de solution pour la facturation des consultations téléphoniques et dudit matériel. Comme ce podcast est en allemand, Franziska Schläpky, vice-présidente de la FSSF, a adressé par courriel un message vidéo aux membres de Suisse romande, au nom de l'ensemble du Comité central et du secrétariat. Dans le troisième épisode, Emanuela Gerhard, membre du CC, évoque son travail dans les soins périnataux extrahospitaliers et les défis posés par le coronavirus. Tous les épisodes se trouvent sur le site web de la FSSF³, désormais également sur des plateformes de podcast telles que Spotify, Apple Podcasts et Deezer.

Informations aussi rapides que possible

Les collaboratrices, les membres de la direction, les présidentes de section et tous-tes les membres de la FSSF ont été soumis-es à une charge de travail maximale durant cette période et de nombreux obstacles sont en-

core à surmonter. Travailler et en même temps donner des informations sur nos démarches n'est possible que de façon limitée dans de telles circonstances. C'est pourquoi la direction compte sur votre compréhension: même en temps de crise, les informations doivent être correctes et soigneusement préparées avant leur diffusion à toute la Suisse, ce qui demande toujours du temps.

Faire face à la crise avec force et détermination, c'est ce que nous vous souhaitons à toutes! ☺

Plus d'informations concernant COVID-19 sous www.sage-femme.ch et www.recherche-sage-femme.ch

Texte traduit de l'allemand par Marco Fachin, Intertrad, et Anne-Christine Kasser-Sauvin.

AUTEURES

Andrea Weber-Käser,
secrétaire générale de la Fédération suisse
des sages-femmes.

Barbara Stocker Kalberer,
présidente de la Fédération suisse des sages-femmes.



Accès à l'ensemble des mesures économiques de la Confédération

Avec neuf autres organisations professionnelles du secteur de la santé, la FSSF a soutenu la demande de physioswiss, Association suisse de physiothérapie, pour l'accès au paquet de mesures économiques également pour les professionnel-le-s de santé indépendant-e-s et a cosigné la lettre au Conseil fédéral.

 **Lettre au Conseil fédéral et communiqué de presse sous**
www.sage-femme.ch

¹ www.instagram.com, réponse de la FSSF sous www.facebook.com

² www.bag.admin.ch

³ www.hebamme.ch



Le Congrès suisse des sages-femmes est reporté à 2021

Le Congrès suisse des sages-femmes, qui devait avoir lieu fin mai au Tessin, est reporté à l'année prochaine. Cette décision a été prise par la section Tessin, organisatrice du Congrès, après concertation avec le Comité central (CC). Le report du Congrès à l'automne 2020 aurait concurrencé le deuxième Congrès suisse de périnatalité qui se tiendra le 3 septembre. Par ailleurs, la section Tessin craignait qu'il y ait trop d'événements prévus cet automne et que l'agenda des intervenant·e·s soit déjà plein. La participation du comité scientifique qui devait organiser le Congrès suisse des sages-femmes dès l'an prochain est elle aussi reportée: le comité se réunira à l'automne 2020 pour préparer le Congrès 2022.

En ce qui concerne l'Assemblée des délégué·e·s (AD), les membre de la FSSF recevront fin avril un lien vers l'outil d'enquête en ligne SurveyMonkey qui leur permettra de se prononcer sur le procès-verbal de l'AD 2019, le rapport d'activité 2019, le bilan et les comptes 2019, ainsi que sur le budget 2021. Par ce biais, elles-ils pourront aussi prendre position sur l'élection de deux nouvelles membres au CC, ainsi que sur la réélection des membres actuelles du CC et de l'organe de révision. Le dépouillement des scrutins et élections sera accessible dans l'Intranet, puis communiqué dans le No 7/8 de la revue *Obstetrica*. Les hommages prévus cette année pour les membres affilié·e·s depuis 25 et 50 ans à la FSSF seront rendus lors de l'AD 2021.

Andrea Weber-Käser,
secrétaire générale FSSF

La FSL fa tutto il possibile per sostenere le levatrici

Dallo scoppio della pandemia da coronavirus, la Federazione svizzera delle levatrici (FSL) s'impegna per garantire che le levatrici ricevano una quantità sufficiente di mascherine protettive. La mossa per sensibilizzare l'opinione pubblica ha ricevuto l'attenzione dei media e ha portato a molte offerte di aiuto. Nella nuova serie di podcast «Battiti del cuore», la FSL offre uno sguardo nelle attività in corso ai vertici della Federazione e nella situazione lavorativa delle singole levatrici.

TESTO:

ANDREA WEBER-KÄSER E BARBARA STOCKER KALBERER

Il 4 marzo, i vertici della Federazione svizzera delle levatrici (FSL) hanno chiesto alle presidenti di sezione di intervenire a livello cantonale affinché le levatrici ricevano i dispositivi di protezione necessari e non siano dimenticate dalle rispettive unità di crisi. Tutte le presidenti di sezione hanno invitato i medici cantonali a rispondere sulla piattaforma comune, così che tutti possano beneficiarne.

Presa de contatto con gli assicuratori

Allo stesso tempo, sono stati presi contatti con gli assicuratori ed è stato presentato un piano su come conteggiare la consulenza telefonica e i costi aggiuntivi per i materiali di protezione. La FSL ha scritto in più occasioni alle seguenti persone e istituzioni per segnalare la necessità di materiale di protezione e per chiedere soluzioni: Ufficio federale della sanità pubblica (UFSP), presidente e segretario generale della Conferenza delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità, presidente dei medici cantonali. Anche gynecologie suisse SGGG è stata informata che potrebbero non essere grado di garantire l'assistenza necessaria.

Materiale di protezione insufficiente

Quando il 4 marzo sono partite le operazioni di coordinamento, i vertici della Federazione erano fermamente convinti che i cantoni fossero dotati di materiale di protezio-

ne e che lo avrebbero messo a disposizione delle levatrici. Dopo ripetute richieste, insistenze, telefonate e lettere, fine marzo è tutto chiaro: c'era troppo poco materiale di protezione e molti cantoni non si sono preoccupati delle esigenze delle levatrici. Nessuno che avesse il tempo di curarsi delle richieste della FSL.

I vertici della nostra Federazione hanno quindi deciso di sensibilizzare l'opinione pubblica via twitter e hanno chiesto al consigliere federale Alain Berset, all'UFSP e più in generale alla politica, di prendere dei provvedimenti. C'è stata una certa risonanza mediatica e sono usciti diversi articoli che segnalavano l'emergenza in cui si trovano le levatrici. Questa situazione è stata anche denunciata nel programma per i consumatori «Kassensturz» della televisione svizzera SRF. In risposta a questa presenza mediatica, molte aziende si sono fatte avanti per fornire il materiale di protezione. Come FSL siamo molto soddisfatte! Ora si tratta di affrontare la sfida logistica e fare in modo che la grande quantità di materiale venga distribuita in modo equo a livello regionale. Ai comitati di sezione è richiesto un grande impegno, perciò è molto importante offrire loro il nostro sostegno!

Le responsabili della Federazione fanno il possibile per sostenere i loro membri, ma talvolta il senso d'impotenza è insopportabile. Una cosa è certa: le donne e le giovani famiglie hanno bisogno più che mai delle levatrici.

Lettera al Consiglio federale e brano «Imagine»

Pur essendo già agli inizi di aprile, né l'organismo competente dell'UFSP né le casse malati avevano ancora risposto alla richiesta urgente della FSL dell'11 e del 23 marzo per trovare una soluzione transitoria pragmatica circa la consulenza a distanza via Skype, videoconferenza o telefono, e per la partecipazione ai costi del materiale di protezione per le attività ostetriche ambulatoriali. Per questo motivo, in una riunione in videoconferenza del 3 aprile, il CC ha deciso di rivolgersi al Consiglio federale con una e-mail e una lettera in cui si illustra la cronologia della richiesta in questione, si spiegano le problematiche nel dettaglio, e si comunica inoltre che i membri offriranno da subito consulenza telefonica ogni qualvolta la situazione lo richiederà, anche se la questione della fatturazione non è stata chiarita. Il Consiglio federale è invitato a trovare una soluzione il prima possibile. Poiché la disponibilità e la fornitura di materiale di protezione è molto diversa da cantone a cantone, nella riunione in videoconferenza del 3 aprile il CC ha deciso quanto segue:

- La protezione dei membri e delle famiglie assistite è una priorità assoluta, ed è per questo che l'acquisto di mascherine protettive è urgentemente necessario. La quantità a disposizione deve essere sufficientemente alta affinché le levatrici possano indossare mascherine protettive quando sono a contatto diretto con le donne e le famiglie.
- Il segretariato effettuerà quindi per la seconda volta un grosso ordine di mascherine.

La squadra nazionale di calcio svizzera si esibisce sulle note di «Imagine» di John Lennon in un video che sta diffondendo al fine di raccogliere fondi per il materiale di protezione. Nel videomessaggio pubblicato il 25 marzo sulla pagina Instagram dell'Associazione svizzera di football¹, il capitano Yann Sommer dichiara che i soldi saranno donati alle infermiere e agli infermieri per l'acquisto di materiale di protezione di cui c'è urgente bisogno.

L'Associazione svizzera infermiere e infermieri (ASI) ha deciso nel frattempo di dividere la somma donata tra l'Associazione Spitex Svizzera e la FSL. All'ASI va un sincero ringraziamento da parte di tutti i membri!

Scheda informativa UFSP e nuova serie di podcast «Herztöne»

Il 7 aprile l'UFSP ha pubblicato (finalmente) una scheda informativa riguardante l'assunzione dei costi per le consultazioni a distanza per tutti i professionisti della salute². E' stato anche regolamentato il rimborso del materiale di protezione necessario. Nella sua richiesta indirizzata all'UFSP, la FSL era andata un po' oltre rispetto a quanto ora disposto, e cioè chiedeva di estendere in misura maggiore le possibilità relative alla consulenza telefonica.

E' importante che i membri possano farsi un'idea del lavoro che i vertici della Federazione svolgono in questo momento. Nel primo episodio della nuova serie di podcast «Herztöne» (battiti del cuore), Barbara Stocker Kalberer parla dettagliatamente sia dei problemi riguardanti la carenza di materiale di protezione, sia della soluzione ancora pendente circa la fatturazione della consulenza telefonica e del materiale di protezione. Poiché questo podcast è in tedesco, Franziska Schläppy, vicepresidente FSL, ha rivolto ai membri della Svizzera romanda un messaggio video a nome dell'intero CC e del segretariato, inviato per e-mail.

Nel terzo episodio, Emanuela Gerhard, membro del CC, racconta del suo lavoro nell'assistenza ostetrica extraospedaliera e della sfida rappresentata dal coronavirus. Tutti gli episodi si possono trovare sul sito web della FSL³, e fin da subito anche sulle piattaforme di podcast come Spotify, Apple Podcasts e Deezer.

Informazione tempestiva

Veniamo tutte da un periodo di duro e intenso lavoro che ha interessato non solo le nostre collaboratrici, le responsabili della Federazione, le presidenti di sezione, ma anche tutti i membri della FSL. Eppure sono ancora molte le sfide da affrontare. In tempi come questi, lavorare e allo stesso tempo informare su quello a cui si sta lavorando è possibile solo in misura limitata. Ecco perché i vertici della nostra Federazione hanno bisogno che si capisca che anche durante un'emergenza, le informazioni, prima di essere inviate, devono essere ben preparate e

il loro contenuto deve essere ineccepibile per l'intera Svizzera. Fare questo richiede sempre molto tempo.

Auguriamo a tutte di trovare la forza e la determinazione necessarie per superare questa crisi.

Ulteriori informazioni concernente COVID-19 su www.hebamme.ch (in tedesco o francese) e su www.trova-una-levatrice.ch

Testo tradotto dal tedesco da Elena Panduri.

AUTORI

Andrea Weber-Käser,
segretaria generale della Federazione svizzera
delle levatrici.

Barbara Stocker Kalberer,
presidente della Federazione svizzera delle levatrici.



Accesso al pacchetto di misure economiche della Confederazione

La FSL ha aderito, insieme ad altre nove organizzazioni professionali del settore sanitario, alla richiesta avanzata da physiswiss, Associazione svizzera di fisioterapia, affinché anche i professionisti della salute indipendenti abbiano accesso al pacchetto di misure economiche, e ha confermato la lettera inviata al Consiglio federale.

 **Lettera al Consiglio federale e comunicato stampa in tedesco o francese su www.hebamme.ch**



Il Congresso svizzero delle levatrici è stato rinviato al 2021

Il Congresso svizzero delle levatrici, che avrebbe dovuto svolgersi a fine maggio in Ticino, è stato posticipato al prossimo anno. La sezione Ticino, organizzatrice del congresso, ha preso questa decisione di comune accordo col Comitato centrale (CC), ritenendo che fare il congresso

¹ www.instagram.com, risposta della FSL su

www.facebook.com

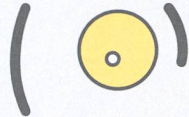
² www.bag.admin.ch

³ www.hebamme.ch

Per quanto riguarda l'Assemblea delle delegate e dei delegati (AD), a fine aprile i membri della FSL riceveranno un link per accedere al sondaggio online della SurveyMonkey che permetterà loro di votare in merito ai seguenti punti: verbale della AD 2019, rapporto di gestione 2019, bilancio e conto annuale 2019, preventivo di bilancio 2021. Questo strumento vi consentirà anche di pronunciarsi sull'elezione dei due nuovi membri del CC, di esprimere la vostra opinione sulla rielezione dei membri del CC già in carica e sulla rielezione dell'organo di revisione. I risultati di questo sondaggio saranno resi noti su intranet e comunicati su «Obstetrica» n. 7/8. Anche l'omaggio alle levatrici che sono membri della FSL da 25 o 50 anni, previsto per quest'anno, slitta al 2021 e si svolgerà nel corso della AD 2021.

[illegible]

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



Präsidentin | Présidente
Barbara Stocker Kalberer
Rosenweg 25 C, 3007 Bern

Sektionen | Sections
Aargau-Solothurn
Sula Anderegg
sula.anderegg@gmx.net
Eichmattweg 11, 4562 Biberist
M 079 208 61 21

Beide Basel (BL/BS)
Stefanie Germann
stefanie.germann@hotmail.com
Haltingerstrasse 99, 4057 Basel
M 079 515 62 91

Bern
Verena Piguet-Lanz
bern@hebamme.ch
Dörfli 110, 3663 Gurzelen
T 033 345 68 90, M 079 667 15 33

Fribourg
Lorraine Gagnaux
info@sage-femme-fribourg.ch
Ch. de Chanta-Grelet 16, 1730 Ecuvillens
T 026 411 00 05

Genève
Patricia Mathieu
patmat_sf@hotmail.com
Chemin des Liserons 1, 1212 Grand-Lancy
M 079 305 22 81

Glarus
Dörte Kohrs (Präsidentin ad interim)
info@hebamme-walensee.ch
Hauptstrasse 37, 8872 Weesen
M 078 888 68 21

Oberwallis
Ruth Karlen
ruthkarlen@hebamme-hin.ch
Mühlackerstr. 26a, 3930 Visp
T 027 945 15 56

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR)
Bettina Gertsch
bettina.gertsch@ostschweizerhebammen.ch
St. Peterzellerstr. 12, 9633 Hemberg
T 071 277 13 35, M 078 613 38 86

Schwyz
Christine Fässler-Kamm
christinessler@bluewin.ch
Chappelihof 26, 8863 Buttikon
T 055 445 21 54, M 079 733 18 48
Judith Ehrler
info@umdiegeburt.ch
Talstrasse 41, 6403 Küssnacht am Rigi
M 079 540 69 07

Ticino
Francesca Coppa-Dotti
info@levatrici-ti.ch
Via Raslina 5, 6763 Mairengo
T 091 866 11 71
Veronica Grandi
info@levatrici-ti.ch
Via alla Motta 3A, 6517 Arbedo
T 091 825 88 01, M 078 696 39 69

Valais romand
Daniela Sintado
dsintado@bluewin.ch
Av. de Tourbillon 60, 1950 Sion
M 079 471 41 60

Vaud-Neuchâtel-Jura
Laurence Juillerat
laurence.juillerat@gmail.com
Route du Bugnon 21, 1823 Glion
M 079 732 06 64

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG)
Karien Näpfli-Defloor
hebammeundmehr@hispeed.ch
Dorfhalde 40, 6033 Buchrain
T 041 442 08 00, M 079 743 88 14
Carmen Zimmermann-Steiger
kontakt@hebamme-luzern.ch
Gärtnerweg 20, 6010 Kriens
T 041 320 63 06, M 079 565 05 82

Zürich und Schaffhausen
Fabienne Eberhard
info@shv-zh.ch
Glärnischstrasse 214, 8708 Männedorf
M 079 443 01 09

Sektion Geburtshaus- und Hausgeburts-Hebammen
Section sages-femmes des maisons de naissance et accoucheuses à domicile
Jacqueline Niederer-Hartmeier
niederer.ja@gmail.com
Schönegg 1, 6034 Inwil
M 079 548 81 76

Neumitglieder / nouvelles membres

Sektion Aargau-Solothurn
Stefanie Lindström,
Bremgarten
Kalina Alvira, *Remigen*
Priska Meier-Steffen,
Kestenholz
Hannah Schleifer, *Rheinfelden*

Sektion Bern
Michèle Lehmann, *Lauperswil*
Caroline Minnig, *Bern*

Sektion Beide Basel
Barbara Zwingelstein,
Birsfelden

Section Genève
Orianne Liebe, *Coppet*
Monika Baumann, *Genève*

Sektion Oberwallis
Martina Tscherrig, *Ried-Brig*

Sektion Ostschweiz
Yanina Tannek, *Calfreisen*

Sektion Tessin
Francesca Scordio, *Claro*

Section Vaud-Neuchâtel-Jura
Charlotte Etter, *Gilly*

Sektion Zentralschweiz
Silvana Suter, *Sursee*

Sektion Zürich und Schaffhausen
Nora Spiri, *Zürich*
Sarah Schmid, *Kloten*
Tanja Müller, *Pfäffikon*



Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

zhaw **Gesundheit**

Ab Mitte August bieten wir Ihnen unsere Weiterbildungen im Haus Adeline Favre an.

Aktuelle Informationen finden Sie auf zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung

KURS 6

Die traumatisch erlebte Geburt

24. August 2020

Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Ehlert, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Zürich

In dieser Weiterbildung lernen Sie die Definition der traumatischen Geburt, die Ursachen und Risikofaktoren sowie Warnzeichen/Symptome und mögliche Folgen einer traumatisch erlebten Geburt kennen. Sie wissen, wann und an welche Stelle Sie Ihre Klientinnen weiterweisen sollten.

KURS 8

Die sichere Hausgeburt

28. August 2020, Olten

Carole Lüscher-Gysi, Hebamme MSc, Hausgeburtshebamme, Dozentin, Inhaberin und Geschäftsleitung 9punkt9 Hebammenpraxis & Zentrum für Salutogenese rund um die Geburt, Bern
Sie erhalten die rechtlichen, praktischen und organisatorischen Grundlagen, um eigenverantwortlich oder im interdisziplinären Team Frauen bzw. Paare bei einer Hausgeburt zu begleiten. Sie erkennen, welche organisatorischen und praktischen Vorbereitungen wichtig sind, um die Sicherheit von Mutter und Kind zu gewährleisten. Sie wissen um die besondere professionelle und persönliche Vulnerabilität von den Hausgeburtshebammen und wie Sie damit umgehen können.

KURS 9

Notfallsituationen in der ausserklinischen Geburtshilfe

29. August 2020, Bern

Carole Lüscher-Gysi, Hebamme MSc, Dozentin, Inhaberin und Geschäftsleitung 9punkt9 Hebammenpraxis & Zentrum für Salutogenese rund um die Geburt, Bern
Gabriella Guex, dipl. Rettungssanitäterin HF, Leiterin Bildungsgang Rettungssanität HF Zentrum für medizinische Bildung, Bern

Dieses Angebot wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für medizinische Bildung Rettungssanität, Bern, organisiert und wird als Pflichtweiterbildung Reanimation Erwachsene und Säugling angerechnet. Als Teilnehmer/-in vertiefen Sie Ihr Wissen und kennen die Handlungsabläufe seitens des Rettungsdienstes und Hebammen bei Notfällen in der ausserklinischen Geburtshilfe. Sie lernen gegenseitig die berufsspezifische Ausrüstung, Algorithmen und Herangehensweisen bei Notfällen. In praktischen Skills optimieren Sie die interdisziplinäre Zusammenarbeit und verbessern die Kommunikation zwischen Hebammen und dem Rettungsdienst.



BILDUNGSBEAUFTRAGTE DEUTSCHSCHWEIZ

Marianne Luder-Jufer
T 031 529 15 83
m.luder@hebamme.ch
Programm der SHV-Kurse und
Anmeldungen unter www.e-log.ch

Neue Weiterbildungsangebote

Die auf dieser Seite aufgeführten Angebote wurden aufgrund einer Bedürfnisanalyse neu ins Weiterbildungsprogramm aufgenommen. In der Weiterbildungsreihe der Hebammenbetreuung nach salutophysiologischen Prinzipien gibt es drei Angebote zu den Schwerpunkten Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, anschliessend ein Supervisionssetting zu belegen. Dort können aktuelle Fragen bearbeitet, Fälle vorgestellt und mit dem Wissen sehr praxisnah verknüpft werden. Die Anmeldung zu diesen Supervisionen erfolgt ebenfalls über die Plattform www.e-log.ch unter «17 schwierige Fälle gemeinsam meistern».

Aufgrund der Rückmeldungen der freiberuflichen Hebammen und dem Wunsch nach einem Angebot der geforderten Pflichtweiterbildungen zur Reanimation von Mutter und Kind im ausserklinischen Setting wurde die Weiterbildung «9 Notfallsituationen in der ausserklinischen Geburtshilfe» organisiert. Das zweite Angebot «29 Reanimation der Mutter und des Säuglings im ausserklinischen Setting» findet in Zürich statt. Die Ausschreibungen finden sich auf der Plattform www.e-log.ch. Beide Weiterbildungsangebote werden als Pflichtweiterbildung Reanimation Erwachsene und Säugling vom SHV angerechnet.

Marianne Luder

KURS 5

Schwangerschaftsbegleitung nach salutophysiologischen Prinzipien

11./12. August 2020, Olten

Carole Lüscher-Gysi, Hebamme MSc, Dozentin, Inhaberin und Geschäftsleitung 9punkt9 Hebammenpraxis & Zentrum für Salutogenese rund um die Geburt, Bern

Sie erhalten die Grundlagen, um eigenverantwortlich oder im interdisziplinären Team Schwangere und Risikoschwangere nach salutogenetischen Prinzipien zu begleiten. Sie lernen, mit Instrumenten der Salutophysiologie vorhandenes Wissen und Erfahrung mit neuem Wissen zu verknüpfen, und kennen Ressourcen und Grenzen der Hebammenbegleitung.



CHARGÉE DE LA FORMATION
DE LA SUISSE ROMANDE
ET DU TESSIN

Tiffany Buffier
T 031 331 35 58
t.buffier@sage-femme.ch
Programme des cours de la FSSF
et inscriptions sur www.e-log.ch

COURS 1

Status4SF: Status du nouveau-né adapté aux sages-femmes

2 juillet 2020 ou 10 décembre 2020, Lausanne

Murielle Caldelari, sage-femme, maître d'enseignement à la Haute Ecole de Santé Vaud

Lydie Beauport, Dre, médecin associée, Service de néonatalogie, Département Femme-Mère-Enfant, Centre hospitalier universitaire vaudois

Vous connaîtrez le status physiologique du nouveau-né et ses principales variantes, le pratiquerez sur un modèle et identifierez les anomalies et les conduites à tenir.

COURS 3

Harmonisation Globale des Cicatrices Accompagnement thérapeutique des femmes après césarienne et épisiotomie

10, 11 et 12 novembre 2020, Bussigny

David Kanner, ostéopathe DO, formateur, écrivain et conférencier, spécialiste de soin des cicatrices, fondateur d'Harmonisation Globale des Cicatrices et auteur de La césarienne – Blessure et guérison de la femme, la mère et l'enfant

Vous acquerez une technique des soins des cicatrices innovante qui offre une solution thérapeutique efficace pour toutes cicatrices, avec spécialisation sur les cicatrices de césarienne et épisiotomie. Vous comprendrez les effets secondaires de la cicatrice – physique, émotionnel, énergétique, relationnel. Vous apprendrez comment donner une réponse à chacun de ces effets. Vous comprendrez enfin la particularité de la césarienne et saurez accompagner un accouchement énergétique.

COURS 10

Interprétation du cardiocotogramme (CTG)

10 novembre 2020, Lausanne

Dr Arnaud Joal, chef de clinique, Maternité des Hôpitaux universitaires de Genève

Vous reverrez comment analyser le CTG en se basant sur la physiologie fœtale et pourrez interpréter les signes d'appel avant et pendant le travail.

COURS 11

Microbiome et microbiotes en périnatalité

13 et 14 novembre 2020, Bulle

Michèle Gosse, formatrice en périnatalité pour professionnel·le·s de santé, collaboratrice de l'institut Co-Naître en France dans les services hospitaliers de maternité et de néonatalogie, travaille avec la FSSF depuis une quinzaine d'années et accompagne des couples en haptonomie périnatale

A partir des connaissances actuelles sur le microbiome humain, vous pourrez mieux comprendre la mise en place des microbiotes en périnatalité, pour un accompagnement des parents et du bébé respectueux de l'adaptation immunitaire.

COURS 12

N'féraïdo®: Modelages accompagnant la Bientraitance cycle III Pédiatrie et architecture du crâne

16, 17 et 18 novembre 2020, Bussigny

Dominique Jacquin, ostéopathe DO, physiothérapeute de formation initiale, fondateur et concepteur modelages N'féraïdo®

Grâce à cette méthode passerelle entre ostéopathie et savoir-faire de la sage-femme, vous acquerez les connaissances pratiques et théoriques et des réponses manuelles pour: réguler la physiologie crânienne du nouveau-né pour son bien-être général, enclencher le «starter crânien de l'allaitement», soulager les nourrissons irrités et agités, répondre au schéma du bébé en hyper-extension et atténuer les déformations du crâne.

Prérequis: N'féraïdo®: Modelages accompagnant la Bientraitance cycle II



WELEDA MUSTER- PAKETE FÜR HEBAMMEN.



Sie möchten Muster für
die Klinik? Sprechen Sie uns
dazu gerne an.

- ✓ Mit Kennenlerngrößen zur Weitergabe
an die von Ihnen begleiteten Familien
- ✓ Bestellung: hebammen@weleda.ch
Telefon: 061 705 22 22



100%
Zertifizierte
NATUR-
KOSMETIK

WELEDA

Seit  1921

KOSTENLOS
BESTELLEN


WELEDA
Seit 1921


WELEDA
Seit 1921
BABY

HEBAMMEN-
EMPFEHLUNG
Nr. 1
in Deutschland

PFLEGEDUO:
REINIGEN
& CREMEN

Willkommensset

Ankommen im Leben mit Weleda.
Calendula Babypflege -
vom ersten Tag an.

